

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 53 (1943)

Artikel: Ein Werk alter Goldschmiedekunst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tafel I

Zum Artikel „Antike Musik“ (Seite 19)



Römische Silbermünze aus der Zeit um 64 vor Chr. mit dem Bild Apollons und der Muse des lyrischen Gesanges, die in der rechten Hand eine Doppelflöte hochhält (Privatbesitz)



Detail vom Kelch in Kirchbözberg
(Siehe nächste Seite)
(Zeichnung Pfarrer H. Huber)



Spätgotischer Kelch
in Kirchbözberg
(Detail siehe vorhergehende Seite)

Ein Werk alter Goldschmiedekunst

Der hier abgebildete spätgotische Kelch wird mit einem fast gleichartigen noch heute beim Abendmahl in Kirchbözberg gebraucht. Er besteht aus Silber und ist vergoldet, leuchtet also in jenem warmen Glanze alter Kirchengeräte, die immer etwas unendlich Erhabenes, fast Überirdisches ausstrahlen. Das kostbare, 19 cm hohe Gefäß wurde um 1450 etwa, also lange vor der Reformation, als Meßkelch geschmiedet, dem kleinen Bärenstempel nach zu schließen wohl in Bern, in der Werkstatt eines Meisters A. W. Den Sechspass-Fuß schmückt ein sechsarmiger, mit Punzen und feinem Blattwerk verzierter Knauf, der Nodus. Alle sechs Arme tragen als Abschluß dasselbe getriebene Bild: den Pelikan, der seine Jungen mit dem eigenen Blute tränkt, das Sinnbild für den Opfertod Christi. – Ganz wundervoll ist das eigentliche Behältnis für den Wein, die Cupa, gebildet. Wie viele ergriffene Gläubige mögen wohl seinen schimmernden Rand in Ehrfurcht berührt haben, im Gedanken an die freudige Erlösung von allem Schweren eines Erdenlebens.

C. S.